

Den Möbelmarkt auffrischen

Rückläufige Verkaufszahlen und wenig Präsenz im Online-Handel: Diese Situation in der Schweizer Möbelbranche macht sich das Churer Start-up «Solovivo» mit seiner Online-Plattform zunutze.

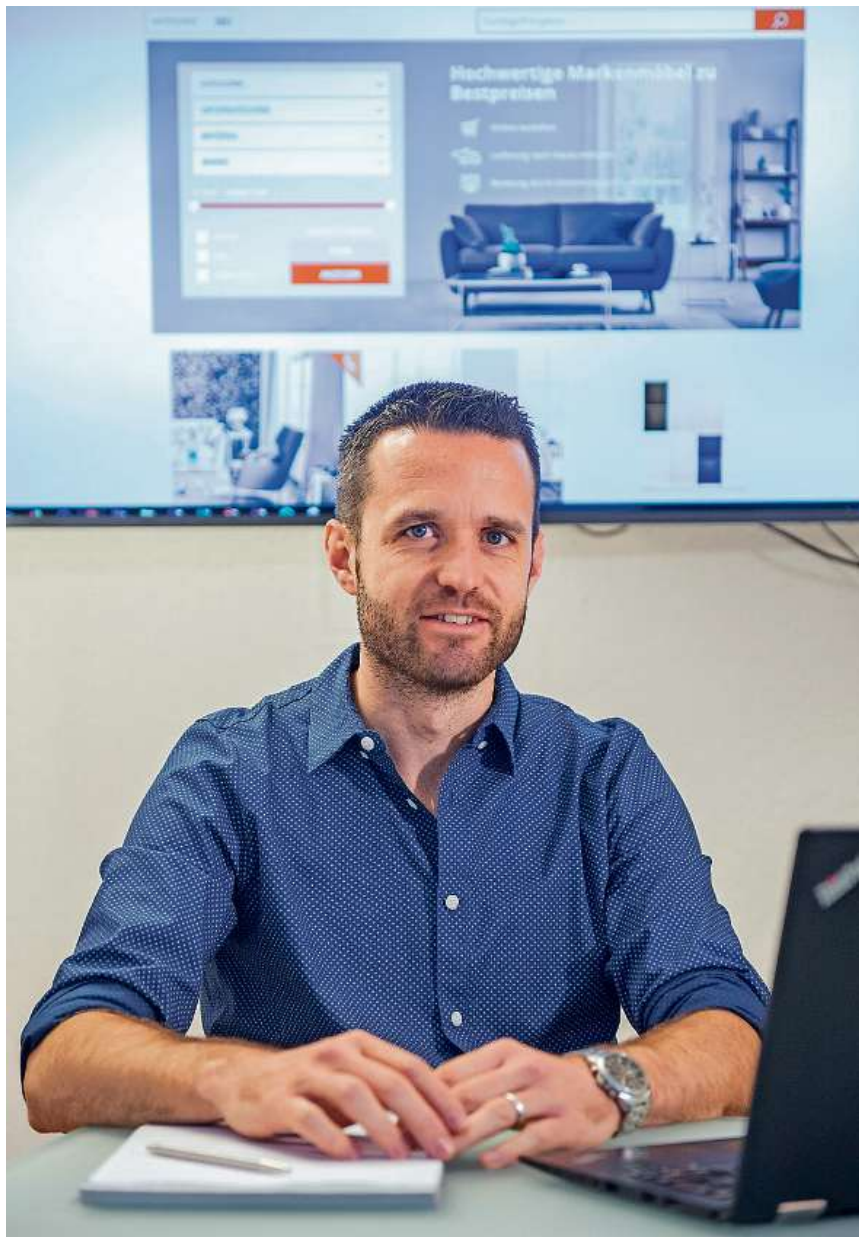
VON MICHELLE RUSSI

Ob technische Geräte, Kleider, Schuhe oder Lebensmittel, Einkaufen im Internet gehört zu unserem heutigen Konsumverhalten. Doch während viele Branchen den Online-Handel längst als florierendes Geschäftsfeld für sich entdeckt haben, hinken andere der Entwicklung hinterher. Zumindest bis vor Kurzem. Dank der Idee von vier Profis aus der Möbelbranche können nun nämlich auch Schweizer Möbelfachhändler im Online-Handel mitmischen - und Einrichtungsfans ihre Sofas, Betten und Wohnaccessoires bequem im Netz suchen, bestellen und sich liefern lassen.

«Es funktioniert eigentlich wie Autoscout, einfach mit Möbeln», erklärt Rico Castelberg die Idee hinter der Online-Plattform «Solovivo». Gemeinsam mit Alessio Bertuca, Marc Bär und Pascal Blunier hat Castelberg das gleichnamige Start-up im Frühjahr 2016 gegründet. Ein Jahr später, Mitte April dieses Jahres, konnten die vier Herren mit ihrer Plattform online gehen. Das Besondere an «Solovivo»: Die Möbel können nicht nur im Internet bestellt werden, auf Wunsch werden sie dem Kunden direkt nach Hause geliefert und montiert. Ausserdem sehen KäuferInnen und Käufer auf der Plattform, bei welchem Fachhändler das Wunschobjekt steht. Möchten sie sich in natura vom künftigen Sofa überzeugen, vereinbaren sie online über die Plattform einen Termin beim entsprechenden Händler und werden vor Ort von Einrichtungsspezialisten beraten. «Wir kombinieren Online-Handel mit Beratung», sagt Castelberg, der das Churer Jungunternehmen als Geschäftsführer leitet.

34 Händler, 1200 Produkte

Wie die anderen drei Co-Gründer ist Rico Castelberg kein Unbekannter in der Möbelbranche. Von 2014 bis 2015 war der heute 35-jährige Geschäftsführer des Einrichtungshauses Möbel Stocker in Chur, das 1951 von seinem Grossvater Adolf Stocker-Senti gegründet worden war. Und obwohl sich Castelberg als «Quereinsteiger» in der Branche bezeichnet - nach dem BWL-Studium arbeitete er im Bereich Qualitätsmanagement bei der



Kennt den Möbelmarkt in der Schweiz bestens: Rico Castelberg, Co-Gründer und Geschäftsführer von «Solovivo». Foto Olivia Item

Würth AG in Chur -, ist der Jungunternehmer auch aufgrund seiner Familiengeschichte in der Welt der Möbel bestens vernetzt.

Aktuell arbeitet das Start-up «Solovivo» mit 34 vorwiegend aus der Deutschschweiz stammenden Fachhändlern zu-

sammen, darunter bekannte Namen wie Pfister, Delta Möbel und das Churer Fachgeschäft Niki's. Das Ziel sei, so Castelberg, bis im kommenden August auf 80 Händler anzuwachsen und das Händlernetzwerk in der Westschweiz auszubauen. Denn: Mit der Anzahl Händler wachse

das Sortiment, was letztlich auch die Plattform «attraktiver» mache. Gut 1200 Einrichtungsgegenstände werden derzeit auf «Solovivo» angeboten, ein Grossteil davon sind Ausstellungs- oder Outletmöbel zu günstigen Preisen. «Wir sind mit zwölf Händlern und 200 Produkten gestartet und somit sehr zufrieden mit der bisherigen Entwicklung», sagt Castelberg. Die Nachfrage zeige, dass das Bedürfnis nach einer Online-Verkaufsplattform in der Branche gross sei, weil sich viele Geschäfte einen eigenen Online-Shop nicht leisten könnten.

Sinkenden Umsatz wettmachen

Tatsächlich besetzt «Solovivo» eine Nische auf dem Markt, denn ein Grossteil aller Möbelgeschäfte in der Schweiz bietet keinen Internetverkauf an, wie Castelberg erklärt. Die neue Plattform sei insbesondere für kleinere Händler und Produzenten eine Möglichkeit, in den E-Commerce einzusteigen. Doch nicht nur das fehlende Online-Angebot in der Branche hat die vier Start-up-Gründer auf den Plan gerufen, sondern auch die rückläufigen Umsätze im Fachhandel. Gemäss Castelberg verzeichnete dieser, die acht grössten Möbelhändler ausgeschlossen, in den Jahren 2012 bis 2016 einen Rückgang von rund 42 Prozent. Die Gründe sind schnell gefunden: Euro-Krise, steigender Druck durch grosse Händler und Veränderungen im Konsumverhalten, nennt Castelberg einige Beispiele. «Der Offline-Handel geht stark zurück, der Online-Handel wächst und hat grosses Potenzial», so die Situation, die den Geschäftsführer und das Team zur Gründung von «Solovivo» veranlasst hat.

Und wie geht es weiter? Neben neuen Kooperationen mit Fachhändlern möchte das Start-up seine Plattform weiterentwickeln und - wie Castelberg es formuliert - «emotionaler machen». Gerade die Startseite sei noch etwas zu technisch und da bei Einrichtungsfragen oft Frauen die Hauptzielgruppe seien, müsse die Seite entsprechend gestaltet werden. Ausserdem arbeitet «Solovivo» derzeit an einer Augmented-Reality-Lösung, mit der Kunden die Möbel künftig bereits vor dem eigentlichen Kauf in ihren eigenen Wänden anschauen können.

SOLISTUNNEL

Lastwagen reisst Beleuchtung mit

THUSIS Ein Lastwagen hat am Donnerstag im Solistunnel bei Thusis mit seiner Ladung die Tunnelbeleuchtung auf 100 Metern Länge heruntergerissen. Die Lampen fielen auf ein folgendes Auto und beschädigten es erheblich. Der 49-jährige Lastwagenchauffeur fuhr von Tiefencastel in Richtung Thusis, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Ladung, ein Metallständer, überschritt die für diese Fahrt bewilligte Überhöhe. Nach der Einfahrt in den Tunnel Solis schlug das Metallgerüst an die Decke und riss die Beleuchtung weg. Während der Räumung der Trümmer war der Tunnel bis zum frühen Abend gesperrt. Der Verkehr wurde grossräumig umgeleitet. (SDA)

Adventskalender (12)



Illustration Marina Lutz

Buchstaben zum Sammeln

Wer in der Adventszeit täglich den im «Bündner Tagblatt» publizierten Buchstaben sammelt und die Buchstaben zu einem Lösungssatz zusammenfügt, kann ein Jahresabonnement des «Bündner Tagblatts» gewinnen. Als zweiter Preis winken zwei Tickets für das Elvis-Musical am 14. Januar 2018 in der Stadthalle in Chur, als dritter Preis ein Scatla-Vera-Geschenkkorb mit Bündner Produkten. Einsendeschluss ist am Freitag, 29. Dezember (Poststempel). Am 4. Januar 2018 werden die Gewinner ausgelost. (BT)

Senden Sie den Lösungssatz inklusive Ihrer Adresse an wettbewerb@buendnertagblatt.ch oder an «Bündner Tagblatt», Sommeraustausstrasse 32, 7007 Chur.

Die fünf Besten des BT: Weihnachtslieder



1. «Last Christmas»

Man kann ihn hassen, man kann ihn lieben, aber ignorieren kann man ihn nicht: den Wham!-Klassiker von 1984.

2. «Zimetschtern han i gern»

Andrew Bonds Ode an das Weihnachtsgebäck, gesungen zur Melodie von «Jingle Bells» - gehört einfach an jede Schulweihnacht.

3. «Oh Tannenbaum»

Wie grün sind deine Blätter? Es ist der Lied gewordene Albtraum jeden Botanikers. Wir mögen es trotzdem. Nur schon der Melodie wegen. Ba-ramtamtam, ba-ramtamtam!

4. «Feliz Navidad»

Mehr Sommer geht eigentlich gar nicht für ein Weihnachtslied: Das im Latin-Rhythmus geschriebene «Feliz Navidad» von José Feliciano bringt jede Hüfte zum Schwingen.

5. «Stille Nacht»

Der wahre Klassiker. So sehr, dass er es sogar ins Unesco-Weltkulturerbe geschafft hat. Aber Achtung: Nicht zu hoch beginnen, das rächt sich sonst in Takt 10: «Schlaf in hiiiiimmlicher Ruu-uuuuuh!» (JUL/ZVG)

Comic



Sudoku

		3	7	4		1	9	8
5							3	2
		1	2	5		9	4	
		8			5			7
			4	2		8	1	
		7			6			4
			1	8		6	7	
7								1
		9	6	7		2	5	3

Beim Sudoku müssen die Ziffern 1-9 in die leeren Felder eingetragen werden. Jede dieser Ziffern darf genau einmal auf jeder Waagerechten, auf jeder Senkrechten und in jedem Neunerblock stehen.

Die Lösung unseres heutigen Rätsels finden Sie gestürzt gleich rechts auf dieser Seite. Viel Spass beim Rätseln wünscht die Redaktion des »Bündner Tagblatt«.

8	5	2	1	9	6	7
1	6	9	5	7	8	2
4	7	1	9	6	8	5
6	7	8	9	1	5	2
5	1	8	2	7	4	9
9	2	7	4	5	6	8
2	9	4	6	3	5	7
7	1	8	9	6	7	5
5	8	6	1	2	7	4